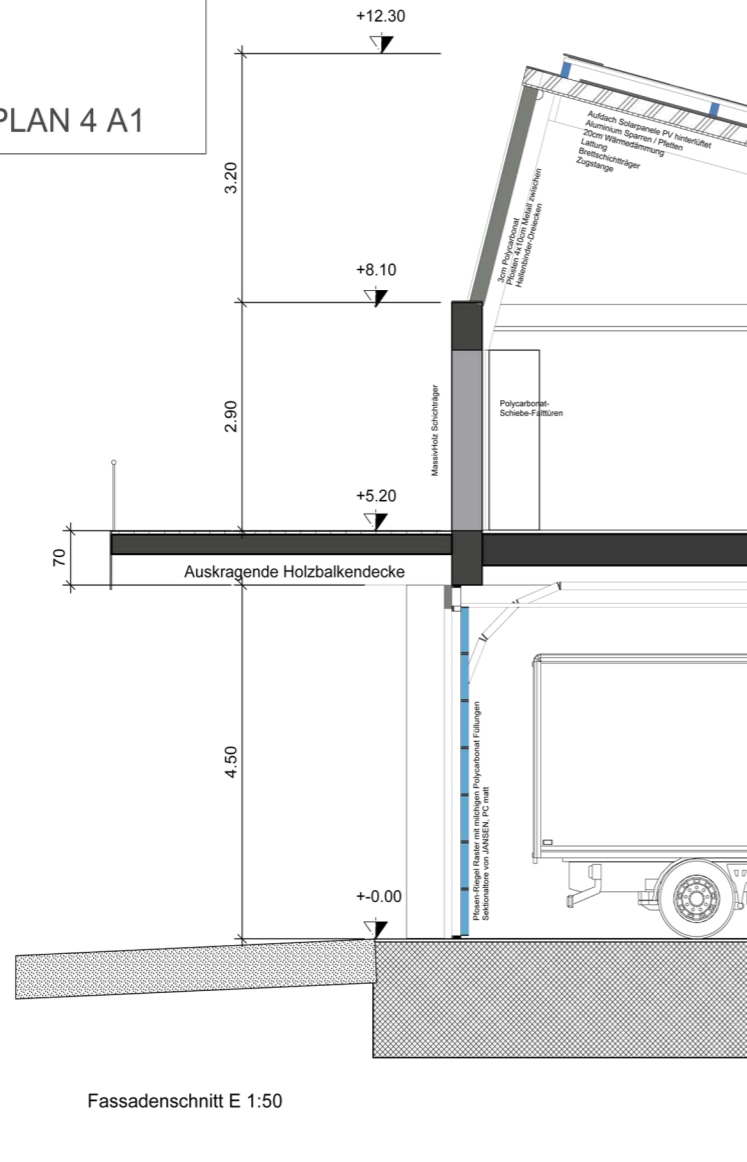
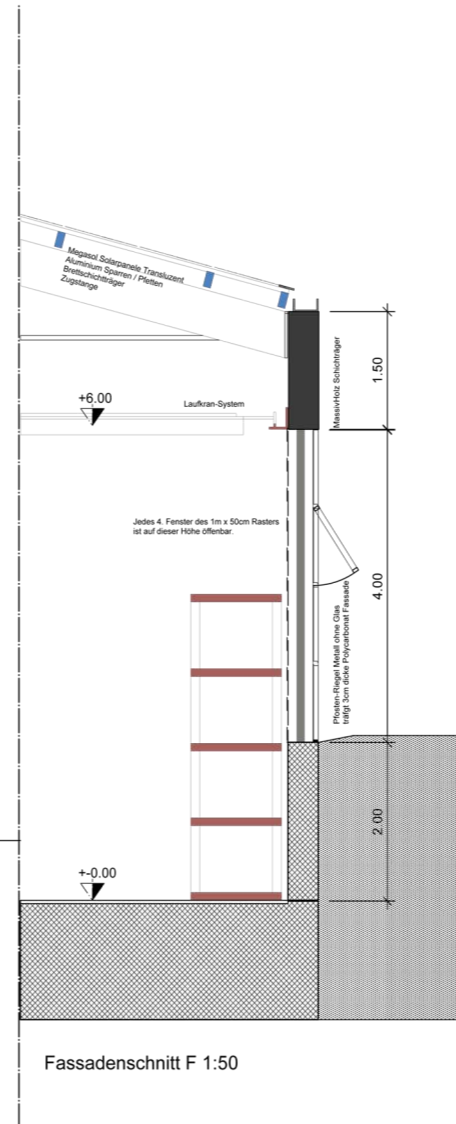


PLAN 4 A1



Fassadenschnitt E 1:50



Fassadenschnitt F 1:50



Ansicht 4

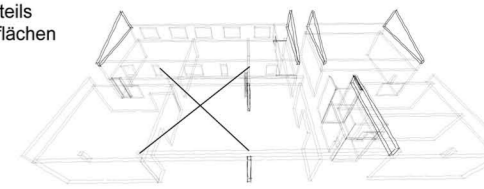
**TRAGSTRUKTUR**

Die geschichteten Massivholzwände werden in rechtem Winkel zueinander innerhalb vom 3- bzw. 4-Meter Raster angeordnet. Verschieden lange Bretter, 40cm breit, aus harten Holzarten mit ähnlicher Dichte gefügt, verzapft, (verleimt) oder auch durch Zugstangen gespannt, so dass jede statisch wirkt wie eine Betonplatte. Sie bleiben möglichst unangetastet (keine Leitungsführung) für optimale spätere Wiederverwendung. Über Kreuz und gesichert durch einen Stahlbolzen wird die nächste Schicht oben aufgelegt. Diese 'Jenga' Schichtung prägt das Erscheinungsbild. So bilden die rohen Holzschichten eine ungleichmäßige Fassadenstruktur und die Auslassungen werden jeweils zu den opaken Lichtwänden. Dort, wo normales Fensterglas in Erscheinung tritt, sind die Eingänge lokalisiert. Gegen Süden und auch auf der Ostseite beim Waschplatz, sollen die Holzwände durch dünne, matt-durchsichtige Polycarbonatscheiben vor Nässe und Strahlung geschützt werden. **Brandschutz:** Sowohl Massivholz in solcher Dicke als auch Polycarbonat gelten als 'schwer entflammbar'.

Für die **Bepflanzung** der Anlage (dort wo überhaupt Platz dazu besteht) erfolgt teils über Bestand vor Ort (Birken entlang des Hummelwegs) und auf manchen Restflächen können sich die lokalen Wildpflanzen entfalten -> Artenschutz.

Weitere resistente Baumarten, die man ansiedeln könnte, wären etwa Ahorn, Pinie oder Lärche

Idee der **Umzäunung:** Massivholzscheiben (ev. Recycling-Kunststoff), dazwischen Drahtseile gespannt



Skizze statisches System. Gegen Verdrehung im Dachbereich sind 2 Spannkreuze eingezogen.



Ostfassade



Nordfassade



Westfassade



Südfassade